

Leitung der Veranstaltung:
Stadtdekan Walter Adlhoch
Expertengruppen:

Hessen: Manuel Campos, (Anfrage)
Detlef Lüderwaldt, Initiativausschuß
„Ausländische Mitbürger in Hessen“
Filippo Vullo, Caritasverband
Frankfurt

Stadt: Dr. Gusti Gebhardt,
Internationales Familienzentrum
Rafael Jimenez, Spanischer
Elternverein Frankfurt
Osman Torfilli, Journalist

Kirche: Carlos Calvo-Losada,
Spanische Gemeinde Frankfurt
Dr. Friedhelm Hengsbach SJ,
Hochschule St. Georgen
Grigorius Zarcadas,
Beratungsstelle für Griechen
Young-Ja Jun, Diakonisches Werk
Hessen Nassau (Anfrage)

Weg
zum Dominikanerkloster
Kurt-Schuhmacher-Straße 23
6000 Frankfurt am Main
ab Hauptbahnhof Frankfurt am Main
Straßenbahnenlinien 16 und 18
bis Haltestelle „Börneplatz“

Kosten
Eintritt frei
Mittagessen
(nur mit Anmeldung) DM 8,—
Übernachtung mit Frühstück
Einzelzimmer
(Dusche/WC) DM 30,—
Doppelzimmer
(Dusche/WC) DM 50,—

Anmeldung erbitten wir bis DIENSTAG
6. November 1979 an die
Rabanus Maurus-Akademie,
Eschenheimer Anlage 21,
6000 Frankfurt am Main,
Telefon (0611) 55 45 38



FULDA · LIMBURG · MAINZ

in Zusammenarbeit mit dem Referat
für Katholiken anderer Muttersprache
des Bischoflichen Ordinariates Limburg

Ausländerpolitik-
Eine junge Generation
zwischen Germanisierung
und Getoisisierung

TAGUNG
Sa., 10./So., 11. November 1979
Dominikanerkloster, Frankfurt am Mai

In der Bundesrepublik Deutschland leben etwa 4 Mio Ausländer, 60% von ihnen seit mehr als 6 Jahren. In Frankfurt am Main, der Stadt mit dem größten Ausländeranteil in Deutschland, ist jeder fünfte Bewohner Ausländer, die Kinder nicht-deutscher Eltern machen ein Viertel der 5–10-Jährigen aus, bei jüngeren Kindern stellen sie fast die Hälfte.

Aufbesserung der Altersstruktur, die Rettung der Deutschen vor dem Aussterben durch eine Erhöhung der Geburtenrate sind willkommene Gastgeschenke der Ausländer für uns. Weniger willkommen sind uns die Probleme, die sich mit ihrer Integration in unsere Gesellschaft ergeben. Hierbei gilt es vor allem, folgende prinzipiellen Entscheidungen zu treffen: Sollen aus Italienern, Griechen, Türken Deutsche gemacht werden? Oder soll den verschiedenen Nationalitäten in zugeteilten Stadtvierteln ein Gettodasein beschieden werden? Oder gibt es vielleicht einen dritten Weg, der beide Extreme, Germanisierung und Getoisisierung, vermeidet? Diese Probleme zu lösen ist für unsere Gesellschaft lebenswichtig, denn die Zukunft der nachwachsenden Ausländer und der jungen Deutschen lässt sich nicht trennen.

Zum Ablauf der Veranstaltung:
Der Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, ein Vertreter der Hessischen Landesregierung sowie Repräsentanten der Kirchen werden zur Germanisierung und Getoisisierung in Thesenform Stellung nehmen. Im Anschluß daran wird jeweils eine Expertengruppe, die zum größten Teil aus ausländischen Mitbürgern besteht, die Redner zu ihren Thesen befragen. Zum Abschluß wird auch das Plenum – nach einer Absprache in Kleingruppen – in die Diskussion einbezogen. Wir möchten Sie alle, vor allem auch unsere ausländischen Mitbürger, zu dieser Veranstaltung herzlich einladen.

Dr. Georg Gebhardt, Akademiedirektor
Herbert Leuninger,
Bischöfliches Ordinariat Limburg

TAGUNGSFOLGE

Samstag, den 10. November 1979

- 14.30 **Prälat Dr. Josef Homeyer,**
Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Kirchenpräsident Helmut Hild,
Präsident der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, Darmstadt (Anfrage)
Metropolit Irineos,
Griechisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland, Bonn (Anfrage)
„Die Ausländerpolitik der Kirchen in Deutschland“
- 16.00 Erfrischungspause – Absprache in Kleingruppen
- 16.30 Expertenrunde: 1. Fragerunde
- 17.30 Plenumsrunde: 2. Fragerunde
anschl. Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, den 11. November 1979

- 10.00 **Reinhart Bartholomäi,** Staatssekretär, Chef der hessischen Staatskanzlei
„Die Ausländerpolitik des Landes Hessen“
- 10.30 Expertenrunde: 1. Fragerunde
- 11.30 Erfrischungspause – Absprache in Kleingruppen
- 12.00 Plenumsrunde: 2. Fragerunde
- 13.00 Mittagessen
- 14.30 **Dr. Walter Wallmann,**
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt
„Die Ausländerpolitik der Stadt Frankfurt“
- 15.00 Expertenrunde: 1. Fragerunde
- 16.00 Erfrischungspause – Absprache in Kleingruppen
- 16.30 Plenumsrunde: 2. Fragerunde
- Ende gegen 17.30 Uhr